

# Der Liberale Beobachter

Und Berkg, Montgomery und Schuylkill Counties allgemeiner Anzeiger.

„Willig zu loben und ohne Furcht zu tadeln.“

Read in g, Penn. Gedruckt und herausgegeben von Arnold Puwelle, in der Penn-Strasse, nächste Thür unterhalb Kennedy's Hotel.

Jahrgang 1.

Dienstag den 17. März 1840.

No. 28.

Bedingung. — Der Liberale Beobachter erscheint jeden Dienstag auf einem grossen Superlativ-Bogen mit schönen Lettern gedruckt. Der Subscriptions-Preis ist ein Dollar des Jahres, welcher in halbjähriger Vorauszahlung erbeten wird. Wer im Laufe des Jahres nicht bezahlt, werden \$1.50 angerechnet. Für kürzere Zeit als 6 Monate wird kein Unterschreiber angenommen, und etwaige Aufkündigungen werden nur dann angenommen, wenn sie einen Monat vor Ablauf des Subscriptions-Termins geschehen und gleichzeitig alle Rückstände abbezahlt werden. Bekanntmachungen werden dankbar angenommen und für den gewöhnlichen Preis eingedruckt. Unterschreibern hiesiger Stadt wird die Zeitung portofrei geschickt; weitere Versendungen geschehen durch die Post oder Träger, auf Kosten der Unterschreiber. Briefe und Mittheilungen müssen postfrei eingeklebt werden.

## Kapitel von Neuigkeiten.

### Die Taub-Stimmen.

Zu Nancy, in Frankreich, wird gegenwärtig, von Hrn. Proux, dem Direktor einer solchen Anstalt, ein Blatt zum Gebrauche der Taubstimmigen herausgegeben. Es ist nicht allein für die Unterhaltung, für den Unterricht derselben in den verschiedenen wissenschaftlichen Zweigen berechnet, sondern hauptsächlich um auf diese Weise die Religions-Principien tief in ihre Herzen einzuprägen. Schon in der ersten Nummer wurde die Anzeige gemacht, daß acht solcher Taubstimmigen nach vollkommenem Unterrichte über diesen Gegenstand, die erste hl. Communion empfangen haben. Nebst dem wurde da eine Liste von Taubstimmigen, der verschiedenen Länder angegeben:

In Frankreich gibt es deren	22,000
England	12,000
Belgien u. Holland	2,000
Italien	12,000
der Schweiz	4,000
Spanien	7,000
Portugal	2,000
Preussen	8,000
Oesterreich	16,000
Deutschland	10,000
Schweden u. Dänemark	3,600
Rußland	28,000

In Europa — 126,600

In den U. St. rechnet man an 6,000, somit gäbe es in Amerika und Europa eine Zahl von 132,600 Taubstimmigen. Die Zahl der für sie eingerichteten Schulen ist in Frankreich 34; in Preussen 19; in England und Irland 14; in Italien 9; in Oesterreich und Schweiz 6; in Bayern 8; in den U. St. 7; in Bengal 1. Die Anzahl der Schulen in Europa ist 131; in diesen werden 3,813 Taubstimmige erzogen; und in Amerika ungefähr 420.

Frankreich hat sich am Frühesten dieser unglücklichen Geschöpfe besonders angenommen und für sie eigene Anstalten errichtet. Der kath. Geisteslichkeit insbesondere verdankt Europa die Begründung, Unterstützung und Vermehrung dieser barmherzigen Anstalten und ihrer Schulen. Wahrheitsf.

Der Grenzstreit. — Hr. Fox, der britische Minister zu Washington, sagt in einem Briefe an den Staatssekretär Forsyth, „daß keine Verstärkungen nach dem britischen Posten zu Temiscouata gesendet werden seien“; — daß „es nicht wahr, daß britische Beamten weder an beiden Seiten des St. Johns, noch an der Mündung des Madawaska oder anderwärts Kasernen gebaut hätten oder noch bauen“; — daß „die Streitkräfte Ihrer Majestät sich nicht am Grand River concentrirten“; er erklärt ferner, daß „er nicht allein die Hoffnung hege, sondern in dem festen Glauben lebe, daß, wenn die Unterhandlungen über die Grenzfrage in den Händen der National-Regierung gelassen werden, die allein ein Recht dazu habe, die Schwierigkeiten der Unterhandlung zu einem angenehmen Ausgang nicht so groß sein würden als viele Personen glaubten. Allein die Sache würde sich gänzlich umgestalten, wenn der Staat Maine, der gar zu keiner Unternandlung beauftragt sei, versuchen sollte, sie mit Gewalt zu unterbrechen.“

Am Samstag Abend kam ein Weib Namens Hunah McWilliam, wohnhaft in der Plum-Strasse in Philadelphia im Zustande bestialischer Trunkenheit dem Ofen zu nahe, ihre Kleider fingen Feuer und sie wurde schrecklich verbrannt. Man brachte sie sogleich nach dem Spital, wo sie bald darauf starb.

Der junge Sultan, dessen Vater nur

zu gerne des Weines sich erfreute, hat ein Firman erlassen, worin er bei strenger Strafe den Genuß des Weines untersagt; auch ließ er seines Vaters Weinvorrath und Trinkgeschirr (ein Million Thaler an Werth) ins Meer werfen.

Eine Armee von Klapperschlangen. — Es geht das Gerücht, daß die Seminolen Klapperschlangen abrichten wollen, um die Weissen und die Bluthunde zu bekämpfen. Auf die Nachricht von der Importation von Bluthunden versammelten sich die Krieger und Anführer der Florida Indianer, um über Gegenmaassregeln zu berathen. Einer der Anführer, der eine Art Prophet und Schwarzkünstler ist, Namens Mo Comumpy ti ti nugy, erbot sich fünf hundert Klapperschlangen zu fangen und abzurichten; so daß sie im Kampfe gegen die Weissen und Bluthunde zu gebrauchen sind.

(Aus der Deutschen Rational Zeitung.)  
New York. — Das große Handlungshaus Crumby und Draper hat fallirt, es schuldet \$900,000 und behauptet \$1,100,000 an Waaren und Ausständen zu besitzen.

Spezie. — Die Paketschiffe „Quebec und London“ welche vorige Woche von New York nach England segelten, haben ein hundert und fünfzig tausend Thaler in Gold und Silber mitgenommen.

Die Ver. Staaten-Bank hat letzte Woche drei hundert und zehn tausend Thaler in Gold und Silber an den Agenten der Bostoner Banken ausgezahlt.

Williamston, Delaware. Ein Feuer das am 26. Feb. Nachmittags 3 Uhr in der Swan Tavern ausbrach, richtete beträchtlichen Schaden in unlerer Stadt an. Mehrere Häuser brannten ganz ab und viele andere wurden stark beschädigt.

Seit der Verwaltung Martin Vanburen wurden mehr als \$20,000,000 in Schatzkammer Noten in Umlauf gesetzt.

Gegen 500 Prozesse, die jetzt wegen Uebertretung des Lizenzgesetzes in Massachusetts anhängig sind, werden durch Widerruf des Gesetzes gehemmt.

In der Assembly von Massachusetts ist ein Commiteebericht eingereicht worden, den ein Gesetzentwurf zur Abschaffung der Gefängnißstrafe wegen Schulden begleitet. Die Bill verordnet, daß mit dem nächsten 4. Juli die Gefängnißstrafe wegen aller Schuldenfälle, in welchem keine Betrügerei verübt wurde, aufgehoben sein soll.

Das Providence Journal sagt, daß der ehrw. Hr. Alexander Everett als Bevollmächtigter von dem Präsidenten nach Cuba geschickt wurde, um die Anklage gegen Consul Trist zu untersuchen. Hr. Everett ist ein warmer Freund der Emancipation.

Wuffalo. — Freitag Nacht, zwischen 8 und 9 Uhr, brante das unter dem Namen Duffys Theater bekannte Gebäude, an der Ecke der Washington und Süd Division Strasse, ab. Schaden 4000 Thaler.

Postenraub. — W. H. Manger, alias Culver, ehemaliger Postreiter zwischen Dubuque und Galena, wurde auf die Anklage, die Postberaubt zu haben, arretirt und sitzt nun im Gefängniß des Cooks County, Ill.

Auszug einer Rede des Herrn Senator Stroh, bei der Gelegenheit gehalten, als die Bill die Banken zu einer unmittelbaren Speziebezahlung zu zwingen, im Senat in Erwägung war, Donnerstags den 27sten Februar 1840.

Herr Sprecher. — Die Bill hat zwar einen Standpunkt erreicht, der ohne allgemeine Einwilligung, keine Abänderung mehr zuläßt, allein die Einwürfe, die ich hinsichtlich ihrer Passirung zu machen habe, bedürfen der Aufmerksamkeit des Senats, und ich erbeite sie nur auf einige Minuten.

Diese Bill, mein Herr, ergreift, mehr als je die Andere die in den letzten 4 oder 5 Jahren vor die Gesetzgebung gebracht wurde, das Interesse und die Wohlfahrt der Bürger dieses Freistaats. Dennoch, trotz ihrer Wichtigkeit, die von Jedermann anerkannt wird, erschiebt sie heute mit dem Gesetze und den Ansichten einer starken Partei gestempelt, und daß sie das her eine Partei-Bill sei, kann nicht geleugnet werden. Da ich sie als solche ansehe und zu der Minderheit gehöre, so nahm ich keinen Antheil an den Debatten, noch wollte ich, im Laufe derselben, keine Abänderung der Bill vorlegen. Die Verantwortlichkeit ihrer Passirung haftet nothwendigerweise auf der Mehrheit der Partei in diesem Körper; ich wünschte ihr genugsame Gelegenheit zu geben sie, nach ihren Einsichten und Verlangen, zu formen, gestalten und bilden. So thaten sie auch und das Resultat ihrer Bemühungen erschiebt auf Ihrem Tische in der Bill vor mir, welche ich schlagen, und was ist sie? Mein Herr, ihre Freunde, verzehren Sie, Herr Sprecher, ich will nicht sagen ihre Freunde, denn sie hat keine hier — ihr Charakter ist so unklar, daß ich nicht weiß was ich davon halten soll; kein Senator will ihr Vater und Keiner ihr Nachbar sein; eine Seltsamkeit eigener Art, ein Wesen beiderlei Geschlechtes, von keiner Partei weder aufrichtig unterstützt noch aufrichtig entgegner. Viele Derer, die für sie stimmen, zittern vor Furcht sie möge passiren, und die dagegen stimmen lassen sich in die Faust und hoffen sie werde passiren. Daher, wenn ich Senatoren die Freunde der Bill nenne, schmähe ich sie nicht, ihres guten Sinnes wegen. Ihr Titel zeigt an daß sie eine Bill für die bessere Verwaltung der Banken in diesem Freistaat sein soll, und ihre Vertheidiger sagen und daß, im Fall sie passirt, die Banken zur Wiederbezahlung klingenden Geldes genöthigt werden.

Ich entgegne der Passirung der Bill aus dem Grunde daß sie nicht geeignet ist den von ihnen Vertheidigern vorgegebenen Zweck zu erreichen, sondern sie wird vielmehr Wunden unserer würdigen unternehmenden Mitbürger in Verlegenheit, in Armut und Noth verlegen, ja sogar ihren Untergang bewirken.

Ihr könnt die Banken zur Hartgeldbezahlung nicht zwingen, wenn sie kein hartes Geld haben. Könnten ihre Koffer und Gewölbe durch die Passirung eines dazu abzielenden Gesetzes mit klingender Münze angefüllt werden, dann würde eure Verwontung selber vollzogen werden. Da wir aber wissen, daß dies der Fall nicht ist, so können auch die Banken ihre Noten mit klingendem Gelde nicht einlösen, es sei denn sie zwingen ihre Gläubiger in Gold oder Silber zu bezahlen. Erwäge man einen Augenblick die Folgen eines solchen Verfahrens, und man wird von einem in unserm Lande bis das beispiellose Verdruss und einer außerordentlichen Verlegenheit in Geldangelegenheiten leicht überzeugt werden.

Mein Herr, indem ich die Berichte der Banken an den General-Auditor des Staats durchsehe, finde ich daß die Banken in dem Distrikte das ich vorzuzählen die Ehre habe, oder wenigstens in einem Theile derselben, wein Lancaster County gelegen ist, haben Bills oder Noten zu dem Betrage von \$1,249,000 ausgezahlt (Escomptirt) und diese Noten waren alle, oder doch schier alle, in 60 Tagen oder 9 Wochen fällig. Dividiren wir diese Summe durch 9, so wird der Quotient \$138,800 madden, und dies wäre just die Summe die von dem Volke jener County wöthentlich und zwar während 9 nacheinander folgenden Wochen müßte bezahlt werden. Dabei wird man nicht vergessen, daß dieses Geld entweder in klingender Münze oder in Noten von gedachten Banken bezahlt werden muß, die Gesamtheit der Noten die diese im Umlauf haben, beläuft sich auf \$827,000, oder 422,000 weniger als die Escomptirte. Diese Bilanz von \$422,000 wäre in klingendem Gelde zahlbar, welches für Jede der gedachten 9 Wochen, wie gemeldet, \$47,000 machen würde.

In diesem Stande der Sache weiß ich, daß das Volk von Lancaster County nicht vermögend wäre in solchen Umständen sich zu erhalten und seinen sonstigen Verbindlichkeiten nachzukommen.

Escomptirt; diese, wie vorher gesagt, mit 9 dividirt, dem meines Erachtens nach, haben alle Banken als Hauptregel angenommen, ihr Geld auf Noten in 60 Tagen fällig auszuliefern. Es müßten Einige auf 90 Tage und viele leicht Wenige auf 4 oder 6 Monate ausliefern; kurzum der größte Theil der Noten sind in 60 Tagen zahlbar.

Diese Summe von \$944,000 in 9, oder besser zu sagen, in 9 Wochen worin dies Geld fällig sein wird, eingetheilt, macht für eine jede Woche über \$100,000, wovon \$300,000 oder \$30,000 per Woche, in Spezie soll entrichtet werden. Ich frage nun meinen Freund den Senator von Libanon (Hr. Killinger) ob dieser Constituenten in diesem Theile seines Distriktes einem solchen Verfahren entsprechen könnten. Doch vermute ich, daß dies Geld die Banen und Kaufleute von Dauphin County nicht allein schulden. — Ich glaube daß die Banken in dieser County, wovon eine in Middletown und 2 in Harrisburg den Brauch haben einen liberalen Escompt je neun Centen zu erlauben die in den sogenannten Escomptgegenden dieses Landes wohnen wie zum Beispiel die Counties Milford, Juniata, Huntingdon und Centre. Die Eigner der Eisenhämmer und Eisenhämmer in jenem Distrikte, die Fabrikanten dessen das sein soll und auch hessentlich bald sein wird, nämlich ein Hauptartikel des Handels in unserm grossen Staat. Diese haben, während des Winters, keine Gelegenheit ihre Produkte auf den Markt zu bringen. Der Fluß, den die Natur ihnen verliehen, war die letzten 2 Monate vom Eis eingeengt, und eure Canäle sind der Schifffahrt geschlossen. Daher müssen sie ihren Vorrath auf Hand halten und ihre Geschäfte fortsetzen die ten Arbeiter in jenem Theil unseres Landes, und einen örtlichen Markt oder Absatz für den Ueberfluß der landes-Produkte, auf die Stärke ihres Credits, oder welches das nämliche ist, auf die Creditkraft womit sie, vermittelst ihres Credits, Geld von den Banken erhalten können, verschaffen. Nun, diese Fabrikanten oder Manufacturisten sind nicht dazu vorbereitet noch im Stande ihre Schulden in kurzer Frist an die Banken abzutragen. Wahr ist's, daß die Jahreszeit ihr Eisen abzugeben vor der Thür ist, allein kommen sie nach den Seehäfen, einer Haupt-Handelsstädte, so treffen sie die Geschäfte und alles Unternehmen in Stockung gerathen an und ihr Eisen kann nicht verkauft werden. Sollten sie aber zum Verkaufen gezwungen werden, so müßten sie schulden bezahlen zu können, wie es sollte die Bill zum Gesetz werden) der Fall sein wird, so wird dies mit einem Verluste und für den Untergang ihres Credits, als ich behaupte. Erlauben Sie mir nun für einen Augenblick Ihre Aufmerksamkeit auf Berks County zu lenken. In dem Berichte des General-Auditors bemerken wir, daß die Banken in diesem County Noten zum Belauf von Einer Million Thaler escomptirt haben, welches nach der von mir vorher gemachten Angabe, die ich als richtig ansehe, die Zahlung per Woche auf über 100,000 Thl. bringen würde wovon die Hälfte in klingendem Gelde entrichtet werden müßte. Nun frage ich den mir zur Linken sitzenden, jenes County representirenden Senator, (Hr. Miller) ob er glaube, daß die Ackerleute und Kaufleute dieser County, trotz ihrer Betrübsamkeit und ihres Wohlstandes, wie mir deren Bewohner aus dem Munde bekannt sind, im Stande wären jede Woche und zwar in 9 nach einander folgenden Wochen 100,000 Thl. abzutragen wovon die Hälfte in klingendem Gelde. Mein Herr ich befürchte daß, sollte eine so ungeheure Geldsumme in so kurzer Zeitfrist von ihnen erpreßt werden, ein solches Verfahren die traurigsten Folgen nach sich ziehen würde.

Mein Herr, die Lage aller andern Counties dieses Staats, besonders der Banken sich befinden, ist verhältnismäßig die nämliche als die wovon ich hier eben gesprochen habe, und die nämlichen Verlegenheiten hinsichtlich der Geldangelegenheiten würden notwendiger Weise empfunden werden.

Diese sind einige der Wirkungen die diese Bill bei den Bürgern dieses Freistaats und in individuellen Unternehmungen hervorbringen wird.

Nun welchen Effect wird dies Gesetz auf den Staat selbst machen?

Eure Staatsschuld die sich heute auf 35 Millionen Thaler beläuft, obgleich sie nicht merklich zugenommen hat, wird sicher hier zum doppelten heranwachsen. Eine Schuld ist zwar nicht bedenklich und läßt sich hinsichtlich ihres Ertrags, doch ist sie sicher wenn sie mit den Mitteln des Schuldners der sie zu bezahlen hat, verglichen wird.

Ein Mann der 10,000 Thl. schuldet mag wohl weniger in Betracht sein als ein Anderer der \$500 schuldig ist und dessen Mittel sich kaum zu diesem Betrage erstrecken würden. Wer zahlfähig ist dem liegt es wenig daran ob er \$500 oder \$5000 schuldet. Allein, mein Herr, durch die Erniedrigung des Werthes des heiciden Eigenthums und die Verminderung des umlaufenden Metallgeldes, erschweren Sie die Last der Staatsschuld. Bald werden Sie genöthigt sein Ihre Zusätze zu neuen oder vermehrten Steuern zu nehmen um die Staatsschuld oder auch

nur die Interessen davon zu decken und sollte der Preis der Produkte und des Eigenthums auf die Hälfte des jetzigen oder jüngst bestandenen Preises herabgesetzt werden, so werden Sie die Last zweifach vermehren um die nämliche Summe zu erheben. Die Wirkung wird die nämliche sein als hätten Sie das Land im Genuße des Glückes verlassen aber dabei ihre Staatsschuld verdoppelt.

Vor diesem behandelten die Banken ihre Schuldner mit Milde, dies war ihr Interesse und ihre Pflicht der Gemeinheit nützlich zu sein, sie ludeten die Bürger ein ihre Schulden zu werden oder als solche fortzuführen. — Es war ein gegenseitiges Interesse und trug zum Nutzen Aller Parteien bei.

Daher aber die Bill, so wird die Gegenseitigkeit dieser Gefühle zwischen den Banken und dem Volke gekört und vernichtet werden. Das Verhältniß der Banken und die nöthigen ihre Geschäfte zu schließen wird alle Geschäfte des Landes erlöchen. Anstatt ihr eigenes Interesse zu befördern und Geschäfte-leuten fortzuhelfen, zwingen Sie sie ihre Anstände einzufordern und dabei mit der größten Strenge zu verfahren, wodurch die Hoffnungen mancher unserer nützlichsten Mitbürger in ihre Aufsichten verwickelt und zerstört werden.

Mein Herr, man sagt das Banksystem sei schädlich, daß die Banken unklar gehandelt haben und daß ihnen die Ursache der meisten Verlegenheiten in unserm Geldangelegenheiten zuzuschreiben sei, doch mag gewissermaßen richtig und wahr sein, doch meines Erachtens verdienen sie nicht so viel Beschuldigung als man oft auf diese Geldanstalten zu häufen pflegt.

Eine Verbindung von Umständen denen sie nicht abhelfen konnten zwang sie, auf eine Zeit, ihre Baargeldzahlungen einzustellen, und obgleich diese Maßregel dem Volke hinderlich und unwillig war, so war sie dennoch eine Klugheitsmaßregel die sie zu treffen hatten, denn hätten sie die Baargeldzahlungen fortgesetzt so wären ihre Koffer und Gewölbe schon lange geleert worden und jetzt hätten wir nur Papiergeld und keine Hoffnung zur Wiederkehr der Baargeldzahlungen. Die Einstellung dieser Zahlungen erhielt das Metallgeld im Lande und gestattete man ihnen eine billige Zeit und Nachsicht so werden sie in Stand gesetzt werden die Wiederkehr der Speziebezahlung sicher und dauerhaft zu machen.

Sind aber die Banken ein Uebel für das Land so ist es doch so beschaffen, daß wir nicht auf einmal davon befreit werden können, ohne uns in ein beispielloses Elend zu versetzen. — Und sie ein Auswuchs ein Geschwür am politischen Körper, so ist es sicher von solcher Beschaffenheit und so eng mit einem Lebensheute verbunden daß der geschickteste Arzt es nicht adäquaten konnte ohne eine Ader die den Lebensstoff enthält zu verletzen. Ein anderer Umstand erweiternde Mittel müssen angewendet werden, so daß die Krankheit allmählich schwindet und der Patient zur Gesundheit und Stärke wieder gelange.

Es scheint mir, Hr. Sprecher, die Wünsche und Meinungen des Volkes sind mehreren Senatoren unbekannt, sonst würden sie nicht darauf dringen die Banken zur unmittelbaren Fortzahlung der Speziezahlungen zu zwingen. Das Volk hat es nicht in Ihrer Lage begreift, und eine solche Maßregel ist nicht notwendig. Das bestehende Gesetz hat dem Volke Mittel an die Hand gegeben, die Banken zur Einlösung ihrer Noten in Gold und Silber zu nöthigen und ihre Verweigerung verlustig für ihres Creditors. Daß dies Gesetz nicht vollzogen worden ist mir ein klarer Beweis, daß das Volk nicht wünscht den Banken Gewalt anzuthun. Welches Gesetz wir auch immer passiren mögen wird ohne die Zustimmung und Genehmigung des Volkes oder der öffentlichen Meinung kraftlos und unthätig. Ohne die Hilfe dieser großen sich selbst bewegenden Kraft sind und bleiben die Gesetze der Assembly ein todter Buchstabe in einem Protokoll, ohnmächtig wie die Leiche wovon der letzte Lebenshauch entflohen ist.

Mein Herr, hundert Bittschriften, oder wenigstens ein hundert Bittschriften wurden auf diesen Gegenstand eingekandt. Gestern begab ich mich zum Schreiber in der Wästel die Anzahl der sich darauf befindenden Unterschriften auszumitteln, als ich aber die Wästel sah die er mir vorzeigte so gab ich das Zählen der Namen auf und begnügte mich die Anzahl der Bittschriften zu erforschen.

Es sind sodann über 130 Bittschriften auf Ihrem Tische oder was gleichbedeutend ist, unter Ihrem Control? — Wirtend, für Was? daß die Banken mögen genöthigt werden ihre Baargeldzahlungen wieder anzufangen und zwar nach dem Ausdruck der Bill, auf der Stelle? Nein, mein Herr, sondern daß die Banken mögen angehalten werden, nicht zu geschwinden, solche Zahlungen zu beginnen.

Es sind auch Petitionen von einem andern Charakter eingekandt; Einige verlangen die unabdingliche Wiedereinsetzung der Freiheiten aller Banken; Andere daß sie auf der Stelle Speziezahlungen leisten sollen; diese sind aber höchstens 7 an der Zahl und tragen nur wenig Unterschriften. So weit Bittschriften demnach von der öffentlichen Meinung ein sicheres Kennzeichen darbieten und die Wünsche des Volkes